

Inhaltsangabe des „Schwanensees“

nach dem für die „Estonia“ geschriebenen Libretto von **Andres Särew.**

ERSTER AKT.

Ein Garten vor dem Schloss.

Die letzten Vorbereitungen zu einem Fest werden getroffen, das aus Anlass der Volljährigkeit des Grafen Siegfried veranstaltet wird. Graf Siegfried kommt in der Begleitung einiger Ritter. Banno und seine Kameraden begrüßen den Grafen. Nach alter Sitte erteilt ein älterer Ritter Siegfried aus Anlass seines 21. Geburtstages den Ritterschlag. Es folgen Glückwünsche.

Auch die Landbewohner kommen Siegfried Glück wünschen. Sie begrüßen den Grafen. Das reizende Bauernmädchen Odette überreicht Siegfried Blumen. Die dunkelhaarige Dorfschönheit gefällt dem Grafen und er bedankt sich bei ihr herzlicher und zärtlicher als die Höflichkeit das heischt. Banno und seine Kameraden bemerken das und sprechen im Scherz die Vermutung aus, dass Siegfried sich in das schöne Bauernmädchen verlieben könnte. Siegfried erweist Odette noch mehr Aufmerksamkeit.

Es beginnt der Tanz der Bauernmädchen mit Banno. Dann melden Diener die Ankunft der Mutter des Grafen und alle schicken sich an sie zu empfangen.

Die Gräfin kommt in der Begleitung des tückischen Ritter Rotbarts und dessen Tochter Otilia. Siegfried geht der Mutter entgegen und begrüßt sie. Die Mutter beglückwünscht ihn und stellt ihm dann Ritter und dessen Tochter vor.

Dann erklärt die Mutter Siegfried, dass er nun als Volljähriger eine Braut wählen müsse. Zugleich übergibt sie dem Sohne ein Diadem, das Siegfried dem Mädchen, das er liebt, auf den Kopf setzen solle. Siegfried betrachtet das Diadem und schaut sich um, wenn er es aufsetzen könnte. Rotbart schiebt seine Tochter Otilia vor. Es scheint, dass auch Siegfrieds Mutter zufrieden wäre, wenn ihr Sohn die Tochter Rotbarts wählte. Dem Grafen gefällt Otilia aber nicht und er wendet ihr den Rücken zu, wodurch er den Zorn Rotbarts und Otilias hervorruft.

Plötzlich bemerkt Siegfried unter den Bauernmädchen Odette und will ihr das Diadem aufsetzen, wird aber von der Mutter daran gehindert. Die Gräfin glaubt nicht, dass ihr Sohn im Ernst ein Bauernmädchen heiraten möchte und fasst die ganze Angelegenheit als ausgelassenes Scherz auf. Sie nimmt Siegfried das Diadem fort, bittet Rotbart und seine Tochter wegen des dummen Streiches ihres Sohnes

um Entschuldigung und verlässt dann das Fest. Rotbart und Otilia sind tief beleidigt. Rotbart begreift, dass Siegfried wirklich bereit ist Odette zu heiraten und beschliesst das Mädchen zu beseitigen.

Siegfried sucht Odette, findet sie aber nicht. Der Narr, der ebenfalls Siegfrieds Zuneigung zum Mädchen bemerkt hat, zeigt seinem Herren, wohin Odette verschwunden ist. Um die Aufmerksamkeit der Anwesenden von Siegfried abzulenken, spielt der Narr den Betrunknen und macht sich mit seinem Tanze lächerlich.

Der Abend naht. Der letzte Tanz wird getanzt, die Gäste verabschieden sich. Eine Schar Schwäne fliegt über den Schlosspark und bringt die jungen Männer auf den Gedanken, in der Nacht auf die Schwänenjagd zu gehen.

Aus seinem Versteck im Schatten der Büsche sieht Rotbart Odette und Siegfried kommen, die sich unterdessen gefunden haben. Siegfried und Odette merken nichts davon, was um sie geschieht, da sie nur Augen für einander haben. Beim Abschied überreicht Siegfried Odette eine Halskette. Odette bleibt allein und wird von Rotbarts Diener ergriffen, die sie fortschleppen. Dann entfernen sich auch Rotbart und Otilia.

ZWEITER AKT.

Mondscheinnacht am See.

Die Schwäne tanzen am Ufer.

Siegfrieds Freunde kommen zur Schwänenjagd. Die Schwäne bemerken die Jäger und flüchten. Die jungen Männer schleichen ihnen nach.

Rotbarts Diener holen die gefesselte Odette. Nun kommt auch Rotbart mit seiner Tochter. Odette bittet Rotbart sie freizulassen, aber der tückische Ritter zwingt sie durch seine Zauberkünste in den See zu springen, wo sie als Schwan wieder auftaucht. Darauf gehen Rotbart und Otilia fort.

Odette ist als Schwan anfangs sehr unbeholfen. Bald aber kommen die echten Schwäne und nehmen sie in ihrer Mitte auf.

Siegfried kommt. Die anderen Schwäne entfliehen, Odette aber versteht noch nicht zu fliehen. Siegfried könnte sie leicht töten, aber er merkt ihre Hilfslosigkeit und beschliesst sie lebendig zu fangen. Das geschieht auch. Odette als Schwan kennt den jungen Grafen, Siegfried aber erkennt in dem Schwan nicht Odette.

Die anderen Schwäne, die sehen, dass Odette nichts Schlimmes zugestossen ist, kommen allmählich zurück und tanzen. Zum Schluss des letzten Tanzes bemerkt Siegfried an Odettens Hals die Kette, die er früher geschenkt hat. Er ist sehr überrascht darüber, dass der Schwan eine Halskette trägt und dass diese genau jener Kette gleicht, die er dem reizenden Bauernmädchen geschenkt hat.

Der Morgen graut, die Schwäne müssen scheiden. Sie nehmen auch Odette mit sich. Siegfried schaut ihr lange nach. Auch Odette fällt es schwer sich vom Grafen zu trennen.